22. März, 19 Uhr, Saal der Villa ten Hompel und **online** über Zoom,
Der Zugangslink wird rechtzeitig auf der Seite der VtH veröffentlicht. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Mittwochgespräch mit **Markus Roth** über das Warschauer Ghetto und den Ghettoaufstand **„Widerstand im Ghetto Warschau und darüber hinaus“**

Teil des Warschauer Ghettos 1942

Im April 1943, vor nunmehr rund 80 Jahren, begannen einige hundert Frauen und Männer im Warschauer Ghetto gegen die deutsche SS und Polizei zu kämpfen. Der Warschauer Ghetto-Aufstand war Höhepunkt und weithin sichtbares Fanal ihres Selbstbehauptungswillens, doch der Widerstand setzte sehr viel früher ein und war mehr als nur bewaffneter Kampf.
In seinem Vortrag beleuchtet der Historiker Markus Roth die Entwicklung des jüdischen Widerstands im Warschauer Ghetto, seine Erscheinungsformen und zentralen Akteur*innen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Marek Edelman und weiteren Frauen und Männern seiner Generation. Vor dem Hintergrund des Warschauer Ghetto-Aufstands, dem bis heute bekanntesten Ereignis, wirft Roth auch einen Blick auf den Widerstand von Jüdinnen*Juden in anderen Ghettos.

Dr. Markus Roth *ist Historiker und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fritz Bauer Institut in Frankfurt am Main. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Geschichte und Nachgeschichte von Nationalsozialismus und Holocaust sowie insbesondere die NS-Besatzungspolitik in Polen. Aktuell arbeitet er an dem Forschungsprojekt „Profit und Profiteure im Schatten des Holocaust im besetzten Polen – Geschichte und Nachgeschichte“ sowie an der deutschsprachigen Edition des Tagebuchs von Emanuel Ringelblum.*

In Kooperation mit: Evangelisches Forum Münster e.V., Gegen Vergessen – Für Demokratie im Münsterland e.V., Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e.V., LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte